

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

LADIES DRIVE

Seit 2007

Nº 51

DAS ENDE DER ÄRA DER PERFEKTION

Was es menschlich, wirtschaftlich, kulturell, sozial und unternehmerisch bedeutet, wenn die Welt aus den Fugen gerät.

FOTO: ISTOCK/COFFEANDHIEK

Schweiz CHF 15.00 Europa 11,00 €



WE LOVE SLOW READING:
VIERTELJÄHRLICHE ERSCHEINUNGSWEISE
FÜR IHRE QUALITY-ME-TIME

HERBSTAUSGABE 2020. 13. JAHRGANG
SCHWEIZ, DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH

#BusinessSisterhood
#WomenSupportingWomen

HERBSTAUSGABE 2020

Madam Wine

Wer hat's erfunden? Nicht die Franzosen, Italiener oder Spanier. Und auch nicht die Schweizer.

Die Wiege des Weins liegt in Georgien. Hier werden seit 8.000 Jahren 525 autochthone Rebsorten kultiviert. Eine beherzte Unternehmerin ist ganz vorn mit dabei, wenn es darum geht, Weinliebhaberinnen auf den Geschmack georgischer Weine zu bringen. Sie hat sich nichts Geringeres vorgenommen, als georgische Weine weltweit bekannt zu machen – und insbesondere Frauen Wein von höchster Güte zu offerieren. Dürfen wir vorstellen? Madam Wine alias Manana Akhvlediani. Na dann: ჯაშვიანჯობა (Prost! auf Georgisch)

TEXT: CLAUDIA GABLER

Weinambassadrice Manana Akhvlediani, Winzerin aus Tiflis. Die Unternehmerin hat mit dem Vorurteil, dass Weinproduktion Männersache ist, aufgeräumt. Sie stellt ausschliesslich Wein von Frauen für Frauen her und engagiert sich an internationalen Weinausstellungen für das Image der georgischen Weine und ihrer Winzerinnen.

FOTO: GEORGI JASHVILI

Wein ist das zweitwichtigste Exportgut Georgiens. Nicht nur in Russland erfreuen sich georgische Weine grosser Beliebtheit: Mit dem wachsenden Interesse an „Natural Wines“ und am traditionellen Weinausbau in Amphoren, den Tongefässen zum Ausbau der trockenen Weine Georgiens, steigen auch die Exporte in die USA, Westeuropa – und in die Schweiz.

Daran ist sie nicht unbeteiligt: Manana Akhvlediani. Sie wuchs in Tiflis als Tochter eines Bauingenieurs und einer Pädagogin „als letztes und verwöhntestes Kind in der Familie“ auf, wie sie von sich selbst sagt. Ihr Grossvater war Winzer und hat den Enkeln immer wieder im Weingarten gezeigt, wie man Wein nach der traditionellen Methode herstellt. Manana hatte schon als Kind die Fäden in der Hand, trat bereits im zarten Alter von vier Jahren auf der Theaterbühne auf, organisierte Konzerte und träumte davon, Regisseurin zu werden. Ihre grossen Pläne wurden von einem schweren Schicksalsschlag durchkreuzt: Ihr Vater starb. Manana kehrte nach einer sorglosen Studentenzeit in St. Petersburg zu ihrer Mutter zurück.

Zurück in ihre Heimat. Zurück zu den Wurzeln ihres Grossvaters: Zunächst arbeitete sie als Lehrerin und engagierte sich nach dem Zerfall der Sowjetunion politisch für die Zukunft Georgiens. Es waren die 90er-Jahre, die in Mananas Heimat von Krieg, Hunger und Aussichtslosigkeit geprägt waren. „Man nannte uns ‚die verlorene Generation‘, weil wir uns nicht verwirklichen konnten. Aber ich habe nicht aufgegeben, mich weiter zu ergründen.“ Der Zufall führte sie im Jahr 2000 in ein Weinwerk, wo sie die Geschichte ihres Grossvaters fortschreiben sollte. Hier beginnt ihre einzigartige Geschichte als Weinunternehmerin.

„WEINBAU IST MÄNNERSACHE? VON WEGEN!“

Manana gründete mit ihren bescheidenen Ersparnissen und dem Erlös aus dem Verkauf geerbter Schmuckstücke ihr eigenes Unternehmen. Zu Beginn beschränkte sich dieses auf den Weinhandel unterschiedlicher Winzer. Weinproduktion war in Georgien Männersache. „Ich habe dieses Vorurteil zerstört!“, lacht Manana. Sie begann unter dem Label „Madam Wine“ selbst erfolgreich Wein zu produzieren – und zwar von Frauen für Frauen. „Ich beschäftige ausschliesslich Frauen, die Wein lieben. Frauen haben einen besonderen Sinn für Wein. Ihr Verhältnis zu Wein ist zärtlich und sinnlich. Deshalb zählen zu den besten Önologen der Welt auch Frauen“, ist Manana überzeugt. Auch gegen den vielzitierten Vergleich zwischen Frauen und Wein hat die leidenschaftliche Winzerin nichts einzuwenden: „Frauen sind wie Wein – geheimnisvoll, weltoffen und fröhlich, aber auch genauso streng und unergründlich“, philosophiert die kreative Unternehmerin, die sich zwischenzeitlich in der Nische der „Weine für Frauen“ nicht nur in ihrer Heimat Georgien einen Namen gemacht hat.

TRÜBUNG? KEIN GRUND ZUR RESIGNATION!

Auf erste Export-Erfolge folgten auch erste Misserfolge. Ein geplantes Projekt scheiterte an der Finanzierung. Aus der Bredouille half ihr BPN, das schweizerische Business Professionals Network, welches Unternehmerinnen wie Manana mit individuellem Coaching und betriebswirtschaftlichen Weiterbildungen zur Skalierung ihres Business unterstützt. „Die BPN-Experten haben die Finanzen, Risiken und das Marketing meines Unternehmens analysiert und mir beigebracht, einen soliden Businessplan zu erstellen.“

Ein paar BWL-Kniffe und Experten-Hacks später war „Madam Wine“ wieder auf der Erfolgsspur. „Inspiriert von den Empfehlungen von BPN und angeregt von ersten Erfolgen an internationalen Weinmessen, habe ich die erste Ausstellung von Winzerinnen in Georgien organisiert und durchgeführt. Und ich habe die Teilnahme von zwölf georgischen Winzerinnen an der ‚Women in Wine 2019‘-Konferenz in Holland und Belgien realisiert.“ Im kommenden Jahr findet die „Women in Wine“-Konferenz in Georgien statt. Strippenzieherin ist – wie könnte es anders sein – Madam Wine Manana Akhvlediani.

UNERSCHROCKEN UND REFLEKTIERT

Rückblickend sagt Manana über ihren Karriereweg: „Ich denke, dass der Mensch mehrere Lebensabschnitte durchlebt und auch selbst ein anderer Mensch ist in den unterschiedlichen Etappen. Das trifft auch auf mich zu. Die Vielfalt hat mir geholfen, mein Selbst zu finden. Die höchste Leistung eines Menschen ist es, sich selbst zu ergründen.“

Die Suche nach ihrem Selbst hat sie zum Wein gebracht. „Ich habe begriffen: Ich bin angekommen. Georgien ist Weinland. Wir halten Rebstöcke seit jeher für lebendige Wesen mit einer Seele. Wenn mit einem Weinberg etwas Schlimmes passiert, trauern wir wie beim Tod eines Menschen. Weinberge sind das Rückgrat der wirtschaftlichen und seelischen Stärke des gesamten Landes.“

Ihr nächstes Projekt? Ist natürlich bereits in Planung. „Es wird sowohl für die Bekanntheit meiner Weine als auch für die Weine aus der Region sorgen“, verrät Manana. Zudem will sie ihren Weinbetrieb ausbauen: Aktuell produziert Madam Wine vier Rotweinsorten und einen Rosé. Geplant hat Manana die Produktion seltener Rebsorten – ein Projekt, das sie zusammen mit strategischen Partnern oder Investoren realisieren möchte. Dabei schreckt sie auch vor dem direkten Wettbewerb mit den Weinplatzhirschen Italien, Frankreich und Spanien nicht zurück. „Ich möchte sowohl in Sachen Qualität als auch preislich bei den Weinliebhaberinnen punkten. Ich habe Folgendes begriffen: Das Alter kann dich nur dann hindern, wenn du innerlich nicht mehr brennst. Business ist Wagemut, Risiko und die ständige Suche nach neuen Wegen. Dafür muss man seine Arbeit lieben und fest daran glauben.“ Was Manana inspiriert? „Einmal habe ich gelesen, dass Fortschritt von Narren ausgeht, weil nur sie wagemutig genug sind und sich von Misserfolgen nicht abschrecken lassen. In dem Sinn bin ich gern eine furchtlose Närrin. Mein Geschäft ist wie ein kleiner Bach, der langsam wächst, um in einem grossen Fluss zu münden. Aber auch der kleine Bach gefällt mir sehr, weil er nicht trüb ist.“

So viel Poesie kann nur aus dem Mund einer Winzerin kommen. Wie heisst es so schön? „Wein ist Poesie in Flaschen.“ Ein Hoch auf Manana und die wunderbaren Winzerinnen, die uns mit ihrer Poesie verzaubern!

Das schweizerische Business Professionals Network BPN ist seit 2016 in Georgien aktiv und hat seither 75 Workshops und Seminare abgehalten und neben Manana weitere 35 Unternehmen sowie 624 Arbeitsplätze gefördert. Interessiert an einer Unternehmenspatenschaft? BPN setzt bei den KMU und dem Mittelstand an, um zur Stabilität und Prosperität des wunderschönen Landes an der Kreuzung zwischen Europa und Asien beizutragen. bpn.ch

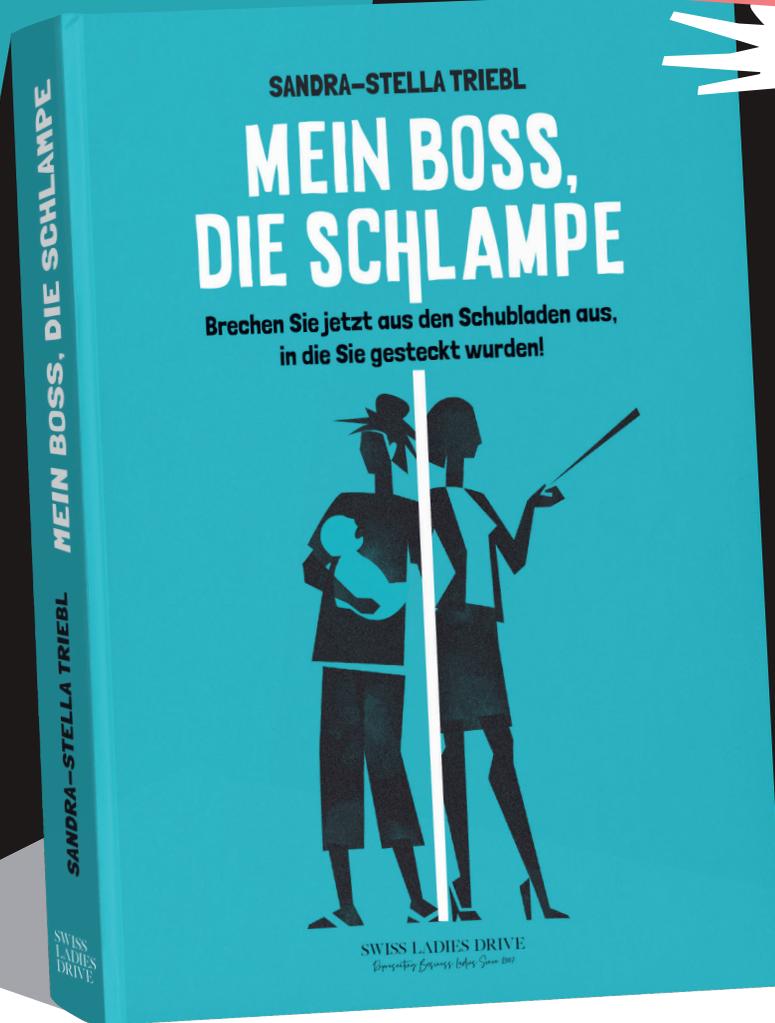
www.madamwine.ge/en/



**Brechen Sie jetzt aus den
Schubladen aus, in die Sie
gesteckt wurden!**

**DAS NEUE BUCH VON
SANDRA-STELLA TRIEBL**

**Jetzt vorbestellen!
www.meinbossdieschlampe.com**



„Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass ‚Frau‘ es eigentlich fast nur falsch machen kann. Machen wir Karriere, bezeichnet man uns als Powerfrau, Rabenmutter oder gar Karriereschlampe. Fokussieren wir uns auf die Familie, werden wir als Heimchen am Herd abgestempelt. Das brachte mich dazu, meine eigenen Vorurteile, mein eigenes Schubladendenken anzuschauen. Und in diesen Schubladen mal gehörig rumzuwühlen und sie aufzuräumen, aber mir auch Gedanken zu machen, wie und weshalb sie entstehen. Ich möchte Ihnen zeigen, wie Sie sich aus den Schubladen, in denen wir gefangen sind und die uns davon abhalten, unser wahres Potenzial zu entfalten, befreien können.

Dieses Buch ist ein Ruf, Sie aufzurütteln und zu ermutigen, Ihrem Herzen zu folgen und auszubrechen. Definieren Sie sich neu. Wenn nicht jetzt – wann dann?“

Sandra-Stella Triebel

Jetzt vorbestellen! www.meinbossdieschlampe.com